

Grüner Gürtel umschließt das Wasserwerk

Zweiter Bauabschnitt des Öko-Kontos am Wasserwerk Hartefelder Dyck abgeschlossen



Die Anpflanzung freistehender Bäume ergänzen Feldgehölzinseln

Gleich zwei dicke Pluspunkte mit ökologischem Hintergrund verfolgen die Stadtwerke Geldern vor Ort. In einem langfristigen Konzept konzentrieren sich Stadtwerke Geldern und örtliche Landwirte auf das Extensivieren von Grünland-

flächen rund um das Wasserwerk in Hartefeld, um eine langfristige wie dauerhafte Verbesserung der Wasserqualität zu erreichen. Jüngst erhielten die im Wasserschutzgebiet wirtschaftenden Landwirte sowie die Stadtwerke Geldern dafür den Umweltpreis der Gemeinde Issum. Die Werte der kontinuierlich durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass sich alle Beteiligten auf dem richtigen Weg befinden.

Das zweite nachhaltige Umwelt-Projekt betrifft das „Öko-Konto“. Die erste Ausgleichsfläche zur dauerhaften Umwandlung von ehemals intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen in einem naturnahen Lebensraum wurde bereits 2004 auf Flurstücken entlang des Wasserwerks der Stadtwerke Geldern in Hartefeld angelegt. Schon nach kurzer Wachstumsphase haben sich Flora und Fauna sichtbar positiv entwickelt, und werden heute von der Bevölkerung als weitere Ergänzung des attraktiven Lebensraums im Naherholungsbereich Hartefelder Dyck angenommen. Auf der Wildwiese blühen mehr als zwei Dutzend Wildkräuter und -gräser.

Offene Wildwiesen

Im Frühjahr 2010 startete der zweite Bauabschnitt dieses Öko-Konto-Konzepts. Weitere bisher intensiv genutzte Ackerflächen verwandeln sich in ökologisch wertvolle, extensiv genutzte Lebensräume für die Pflanzen- und Tierwelt. Kurz nach der Pflanzzeit erkennen Naturbeobachter die Konturen, wie sich die ehemals fünf Hektar Ackerfläche als neues Erscheinungsbild in die Hartefelder Landschaft einfügen wird. Es entstehen wiederum offene Wildwiesen, auf denen freistehende Bäume wie Speierling, Süßkirsche, Hauszweitschge, Eiche und Walnuss anwachsen.

Schützende Refugien für das Wild

Die Landschaftsarchitekten des Duisburger Unternehmens Green entwickelten den Plan: „Auf den Wildwiesen bieten wehrhafte Feldgehölzinseln aus Feld-, Weißhorn, Buche und Schlehe weite Blickpunkte und gliedern die bisher offenen Ackerflächen in interessante kleine Räume mit weiten Durchblicken.“ Hecken säume aus Sträuchern wie Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Wildapfel, Hecken- und Feldrose sowie Ohrweide in Verbindung mit Feldgehölzen bieten somit schützende Refugien für Kleinsäuger und Vögel. Das seitens der Stadtwerke Geldern mit der Umwandlung der Flächen geschaffene ökologische Aufwertungspotenzial („Ökopunkte“) wird bei Bedarf als Entschädigung für bauliche Maßnahmen, die bei Eingriffen in Natur und Landschaft erforderlich sind, an Interessierte weiterveräußert.

Wildwiesenmischung

Claus van Vorst, technischer Leiter der Stadtwerke Geldern, verfolgt die Entwicklung des Bauabschnittes: „Die Wildwiesenmischung wurde erst vor kurzem eingesät. Sie braucht magere Böden, und es wird bei der Stickstoffhaltigkeit der Bodenstruktur etwas dauern, bis sich die gleiche Saatmischung bei extensiver Pflege so prächtig entwickelt wie die üppig blühende erste Wildwiese. Ein Pluspunkt zeichnet sich jetzt schon ab: Mit der neuen Anpflanzung



bilden die Ökoflächen der hinzugekommenen Flurstücke künftig einen noch deutlicher ausgeprägten grünen Ring rund um das Wasserwerk.“

Positiver Einfluss

Ein positiver Einfluss, der von den Spaziergängern und Radfahrern wertgeschätzt wird, die erkennen, dass künftige Generationen durch das Öko-Konto ihren naturnahen Landschaftsraum ebenso unmittelbar vor der Haustür erleben dürfen.

Trinkwasser für Geldern

Die aktuellen Analysewerte

| | | Grenzwerte lt. Trinkwasser-verordnung 2001 | Analysewerte Wasserwerk Hartefeld |
|-----------------------------|------|--|-----------------------------------|
| pH-Wert | | 6,5–9,5 | 7,81 |
| Härtebereich -hart- | | | (15,0 °dH) |
| Calcium | mg/l | – | 80,5 |
| Magnesium | mg/l | – | 16,1 |
| Natrium | mg/l | 200 | 18,5 |
| Kalium | mg/l | – | 4,2 |
| Chlorid | mg/l | 250 | 39,5 |
| Nitrat | mg/l | 50 | 19,6 |
| Sulfat | mg/l | 240 | 119,0 |
| Ammonium | mg/l | 0,5 | <0,02 |
| Nitrit | mg/l | 0,1 | <0,02 |
| Fluorid | mg/l | 1,5 | <0,10 |
| Cyanid | mg/l | 0,05 | <0,01 |
| Eisen | mg/l | 0,2 | <0,01 |
| Mangan | mg/l | 0,05 | <0,01 |
| Aluminium | mg/l | 0,2 | <0,01 |
| Arsen | mg/l | 0,01 | <0,0005 |
| Blei | mg/l | 0,025 | <0,002 |
| Cadmium | mg/l | 0,005 | <0,0002 |
| Chrom | mg/l | 0,05 | <0,001 |
| Nickel | mg/l | 0,02 | <0,0020 |
| Quecksilber | mg/l | 0,001 | <0,0001 |
| Pflanzenschutzmittel | | | |
| a) Einzelwert | µg/l | 0,1 | nicht nachweisbar |
| b) Summenwert | µg/l | 0,5 | nicht nachweisbar |

mg/l: Milligramm pro Liter = 1/1000 Gramm

µg/l: Mikrogramm pro Liter = 1/1 000 000 Gramm

Bei der Aufbereitung wird Sauerstoff zugesetzt.

Stand: Mai 2010